



Kampagne: „Klimaschutz beginnt vor Ort“

28. Mai 2008 - Mit der Unterzeichnung der Schirmherrschaft durch Achim Steiner wurde die Kampagne des Tiergartens „Klimaschutz beginnt vor Ort“ aus der Taufe gehoben.

Zur Vorbereitung der Kampagne dienten bereits die Leitlinien, nach denen die Lizenzen für Eisbär Flocke vergeben wurden: Nachhaltigkeit, Umwelt- und Sozialverträglichkeit und Regionalität. Im eigenen Betrieb, der selbst einer der größten Energieverbraucher der Stadt ist, werden nach einer Analyse durch das Kommunale Energiemanagement der Stadt Wege beschritten, um die Energieeffizienz zu verbessern, Ressourcen zu sparen und in moderne, klimafreundliche Technologien zu investieren. Den Anfang machen in der voraussichtlich bis 2011 fertig gestellten Delfinlagune ein modernes Blockheizkraftwerk zur dezentralen Wärme- und Stromerzeugung sowie der Einbau von Lüftungsanlagen mit einem Wärmerückgewinnungsgrad von bis zu 80 Prozent. Eine neue Hackschnitzelanlage wird rund 216 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr oder gut 50 Prozent der bisherigen Jahresemissionen einsparen.

Mit Broschüren und Plakaten informiert der Tiergarten seine Besucher über ihre Möglichkeiten, den eigenen Kohlendioxid-Ausstoß zu verringern. Der „Kleine Klimaschützer“, der im Tiergarten in der Broschüre „Klimaschutz beginnt vor Ort“ verteilt wird, verdeutlicht anhand der Lebensbereiche Mobilität, Arbeit, Einkaufen und Haushalt, welchen Beitrag jeder einzelne leisten kann. Noch bis Oktober dieses Jahres bietet der Tiergarten zu den bisherigen Eintrittspreisen ein Kombiticket an. Dieses erlaubt es den Besuchern, ohne Mehrkosten klimafreundlich mit Bus und Bahn zum Tiergarten zu kommen.

Die Stadt Nürnberg unterstützt das Bestreben des Tiergartens, eine Vorbildfunktion im Klimaschutz zu übernehmen. Bürgermeister Horst Förther meint hierzu: „Wir stehen voll und ganz hinter den umweltpolitischen Zielen des Tiergartens. Wir begrüßen es, dass der Tiergarten seine Arbeit auch auf die Ziele des Naturschutzes ausrichtet und seine Gelder entsprechend für Projekte verwendet, die keinen direkten wirtschaftlichen Nutzen für den Tiergarten bringen, sondern dem Schutz von Lebensräumen dienen. Auch als Stadt setzen wir uns für den Klimaschutz ein. So engagieren wir uns in einem Kohlendioxid-Minderungsprogramm und schaffen finanzielle Anreize für Investitionen zur Energieeinsparung.“

Der Eisbär: ein vorbildlicher Energiesparer

Der Eisbär ist vorbildlich in Sachen Wärmeisolierung: Die bis zu zehn Zentimeter dicke Speckschicht unter der Haut und die fünf Zentimeter lange Unterwolle unter den Deckhaaren lassen kaum Körperwärme austreten. Das Wärmebild macht die Temperaturverteilung bei Flocke sichtbar. Lediglich im Gesicht und zwischen den Krallen tritt Wärme orange bis rot gefärbt sichtbar aus. Im Vergleich dazu sind die menschliche Hand und die Fassade des Verwaltungsgebäudes des Nürnberger Tiergartens (noch) wahre Energieverschwender.

URL zu dieser Seite:

http://www.nuernberg.de/internet/eisbaer/aktuell_17457.html